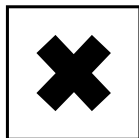


Gift für Umwelt und Gesundheit –

Pelz ist kein Naturprodukt!



Die Pelztierzucht ist eine weitere Form der Massen- und Intensivtierhaltung. Die Emissionen aus der Pelztierhaltung verseuchen Böden, Gewässer und Luft.

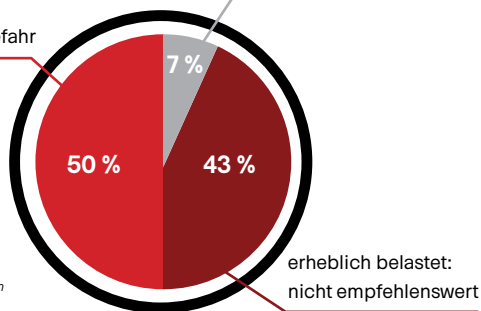
Bei der Pelzverarbeitung wird eine Vielzahl giftiger, umweltschädlicher Stoffe wie Cadmium, Blei, Zink und Chrom eingesetzt. Die Produktion findet größtenteils in Billiglohnländern statt, in denen die ArbeiterInnen ohne ausreichende Schutzmaßnahmen den gesundheitsgefährdenden Substanzen ausgesetzt sind.

Giftstoffe befinden sich auch in den Endprodukten:

2010 untersuchte das Bremer Umweltinstitut Pelzbekleidung und fand darin etliche Chemikalien, die Krebs erregen, Allergien auslösen und sich schädlich auf den Hormonhaushalt sowie auf ungeborene Kinder auswirken. Die Konzentration der giftigen Stoffe überschritt vielfach die gesetzlich zulässigen Gesamtwerte.

Ohne den Einsatz giftiger Chemikalien würden Pelze verwesen!

Schadstoffbelastung in Pelzartikeln *
stark belastet: potentielle Gesundheitsgefahr
mäßig belastet: bedingt empfehlenswert



* Grafik und Angaben entstammen dem Bericht „Gift im Pelz von EcoAid“, erstellt im Auftrag von Vier Pfoten Ende 2010.

Mit Ihren Kaufentscheidungen haben Sie es in der Hand, Tierquälerei für die Mode zu unterstützen oder nicht!

Bitte kaufen Sie keine Pelze und keine Kleidungsstücke oder Accessoires mit Pelzbesatz!

Vorsicht auch bei Kunstpelz!

Infolge unzureichender Kennzeichnungspflicht und fehlender Kontrollen werden immer wieder Tierpelze als Kunstpelze angeboten, da echte Felle für die Bekleidungsindustrie oft billiger sind als künstliche.

Machen sie den Test: Tierhaare fühlen sich beim Reiben zwischen den Fingern weich und geschmeidig an, Kunsthaare dagegen steifer. Tierpelze haben ein dichtes, meist lockiges, helles Unterfell. Kunstpelz besteht aus einheitlich langen Haaren.

Oder noch besser: Verzichten Sie komplett auf Pelz und Pelzbesatz.

Möchten auch Sie sich für Tiere einsetzen?

Bei uns sind Sie richtig!

Rufen Sie uns an, schreiben Sie eine Mail oder kommen Sie ganz unverbindlich zu unserem Treffen jeweils am 1. Donnerstag im Monat um 19 Uhr am Westtorgraben 19 in Nürnberg.

Menschen für Tierrechte Nürnberg e. V.

Westtorgraben 19 · 90429 Nürnberg · Telefon 0911/41 74 19
info@tierrechte-nuernberg.de · www.facebook.com/mft.nuernberg
Spendenkonto: Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE35 7605 0101 0001 1188 81 · BIC: SSKNDE77XXX

www.tierrechte-nuernberg.de

Stand: 09/16 · Titelbild: fotolia.com



Was Sie über
PELZ
wissen sollten

**MENSCHEN
FÜR TIERRECHTE
NÜRNBERG E. V.**



Pelz - Tierqual für die Mode

Weltweit sterben jährlich über **90 Millionen Tiere** für die Pelzproduktion.

85% der Tiere werden auf Pelzfarmen gehalten und getötet, die übrigen **15%** sterben bei der Jagd oder in Fallen.

Pelzfarmen:

Eine Hölle aus Enge, Draht und Dreck

Wildtiere wie Nerze, Füchse, Iltisse, Chinchillas, Marderhunde und Waschbären vegetieren in kleinen, öden, mit Kot und Futterresten verdreckten Käfigen vor sich hin. Auf den Drahtböden laufen sich die Tiere die Pfoten blutig und eitrig.

Die sehr bewegungsfreudigen Tiere, die in der Natur große Areale bewohnen, finden auf den Farmen keinerlei Rückzugs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Stark ausgeprägte Verhaltensstörungen, wie monotonen Hin- und Herlaufen, Springen gegen die Käfigwände, Selbstverletzungen und Kannibalismus an Artgenossen sind an der Tagesordnung.



© Soylent Network

Nach einem kurzen, qualvollen Leben folgt ein ebenso qualvoller Tod. Die Tiere sterben durch Genickbruch, werden vergast oder durch Stromschläge in den After getötet.

Das Leiden der Tiere spielt keine Rolle: Hauptsache die Tötung ist fellschonend.



© PETA.de/Karremann



Bis zu **150** Tiere leiden und sterben für einen **einzigsten** Pelzmantel

60 Nerze **18 Füchse**
40 Waschbären **12 Wölfe**
17 Luchse **150 Chinchillas**
30 Karakul-Lämmchen

Fallenjagd: Qualvoller Todeskampf

Biber, Bisamratten, Dachse, Eichhörnchen, Luchse, Waschbären u. a. Wildtiere kommen millionenfach in Fallen zu Tode.

Oft dauert es Tage oder sogar Wochen, bis die schwer verletzten Tiere sterben, wenn sie nicht zuvor von den Fallenstellern erschlagen oder erschossen werden. Biber werden in Unterwasser-Ertränkungsfallen gefangen, in denen sie nach einem qualvollen, bis zu 20 Minuten dauernden Todeskampf ersticken.

Fehlfänge: Oft geraten auch Tiere in die Fallen, aus denen keine Pelze gemacht werden. Sie werden wie Abfall entsorgt.

In Deutschland existieren aufgrund verschärfter Haltungsverordnungen nur noch wenige Pelzfarmen. Der Großteil der in Deutschland verkauften Pelzprodukte wird aus Skandinavien, Nordamerika, Holland, Russland, Polen, dem Baltikum und zu **80% aus China** importiert, das für besonders grausame Haltungs- und Tötungsmethoden bekannt ist. Videoaufnahmen belegen, dass Tiere dort sogar bei lebendigem Leib und vollem Bewusstsein gehäutet werden.